

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 42

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

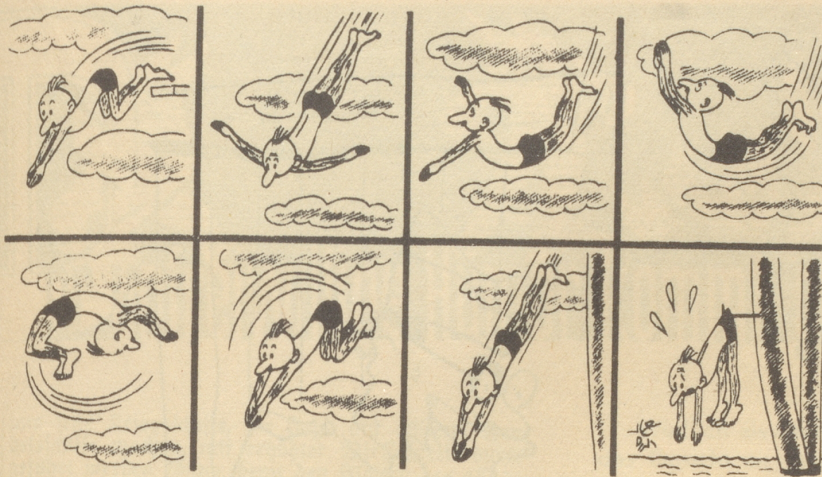
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



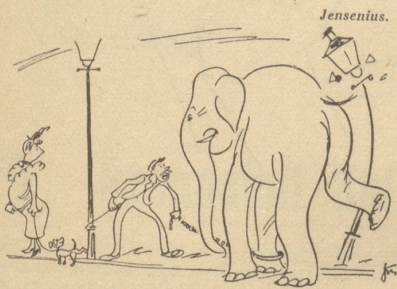
Der kühne Springer

Marc' Aurelio

Einfälle

Man soll den Tag nicht vor den Abendnachrichten loben.

Was Du tust, das tue ganz und sag es niemand.
Nichte So.



«Drei Laternen hast Du nun umgeworfen und das nur, weil Du glaubst, alles ändern Tieren nachäffen zu müssen.»

Tegnerier, Dänemark

Chindermüüli

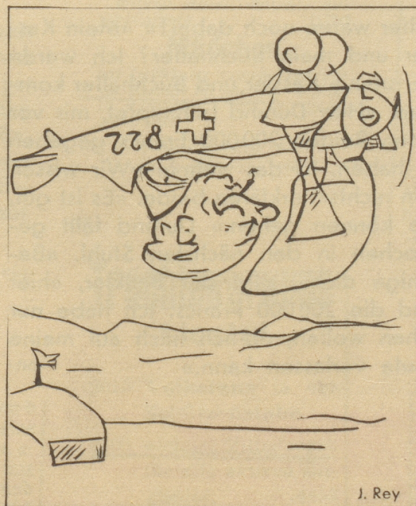
Tante Julia kommt wieder einmal zu uns auf Besuch. Natürlich nicht mit leeren Händen. Christeli hat gleich entdeckt, daß es sich diesmal um zwei der heißgeliebten Schokoladetafeln handelt und zwar um eine große und eine kleine. Glückstrahlend drückt es diese ans Herz, meint dann aber sehr zeitgemäß: «Tanke vilmale Tanti ... aber weisch ... die größer hets eigetli au ta.» yell

Der Paukenschlag

Ueber mir war einer eingezogen. — Vorgestern, gestern und heute hörte ich jede Stunde aus seinem Zimmer einen einsamen Paukenschlag. Heute besuchte ich ihn.

«Was treiben Sie denn da?»
«Ich musiziere.»
«Was denn?»
«Mozart.»

B. F.



J. Rey

Wüssezi werum dr Udet so vill verchehrt gfloge-n-ischt? Zum Pneu schparel

Die Fliege kann es nicht begreifen!

(Kleine Fabel)

Ein Flieglein setzte sich auf einen Kuchen; es wollte auch davon versuchen ... Von Essen war ja keine Spur; ein winzig kleines Tröpfchen nur wollt' es von all dem Süßen saugen ...

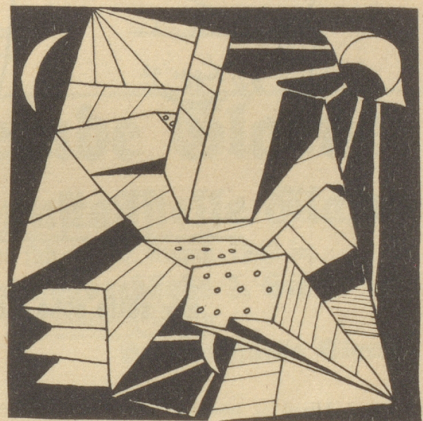
Doch überm Kuchen wachten Menschengen, und kaum, daß es sich hatte hingesetzt, da wurd' es auch schon wieder weggehetzt; mit droh'nden Händen jagte man es fort und sprach dazu ein schimpflich böses Wort: «Verdammtes Vieh! Zum Teufel!» hört' es fluchen, «Welch eine Frechheit! Weg da von dem Kuchen! Da hast du, Unverschämte, nichts zu suchen!»

Das Flieglein flog davon geschwind und surrte: «Wie verkehrt die Menschen sind! Auf Tellern setzen und in Schüsselchen sie gute Sachen uns vors Rüsselchen; sobald wir aber nur ein winzig Tröpfchen einsaugen wollen in das Kröpfchen, da jagen sie uns hässig schon davon, erneut hab' ich's erfahren und gesehn! Das soll jemand begreifen und verstehn!

El Hi

Lieber Nebelspalter!

Ich war in einer Kunstausstellung und begegnete solchen Bildern:



TANZ DER DAMONISCHEN LICHTER

Lieber Nebelspalter!

Ich lese in einem Vorkriegsroman:

«Nun war die Sache klar. Des Vaters schwarze Sonntagshose hatte während all dieser Jahre zwischen ihnen gestanden. Nun dieses Hindernis beseitigt war ...»

Ein beachtliches Hindernis fürwahr! Das war bestimmt noch Vorkriegsstoff oder dann von der Sorte der berühmten Hosen des Herrn von Bredow.

Sahib

Orthographie

Mein Vater ließ in seine neue Uhr seinen Namen gravieren, als er nun das fertige Wunderwerk beim Uhrmacher abholte, bemerkte er, daß Architekt mit d geschrieben stand. Er sagte dem Uhrmacher, im Worte Architekt habe es ja einen Druckfehler, worauf der erstaunte Mann frug: «So, fehlt das ck?»
Werner

Besorgt frage ich Dich nun:

Sind solche Maler bei Sinnen?
Oder haben sie den Hirnwurm?
Und die Jury, die solche Bilder aufnimmt, ist sie verrückt?
Oder viel gescheiter als unsereins?

Bitte antworte mir auf diese vier Fragen.
Dein Vino.

Lieber Vino!

Jaja!

Dein Nebelspalter.

Pardon!

Gast: «Fräulein, bringe Sie mir efang es Bier, ich wart no uff e Fröilein!»

Serviertochter: «Häll oder dunkel?»

Gast: «Sie, das goht Sie dänk nüt a, verschtande!»
Quagga